

Montag, 05. Mai 2008

Gestern Abend sind wir wieder gut hier in West Bloomfield gelandet. Unsere Eltern hatten uns zum Bahnhof gebracht. Die Zugfahrt nach Frankfurt ging schnell vorbei. Am Check-in musste Frank seinen Koffer allerdings noch einmal anders umladen, da er zu schwer war. Der Flug an sich war ganz angenehm. Wir hatten zu Dritt eine Vierer-Reihe für uns allein. Clara hat zwar beim Start ziemlich Stress gemacht, weil sie auf meinem Schoß sitzen bleiben musste. Danach war sie aber so fertig, dass sie erst mal eine Stunde geschlafen hat. Auch sonst lief es ganz gut. Die letzten drei Stunden vor der Landung hat sie geschlafen und so konnte auch ich etwas dösen. Wir wurden von Bernd abgeholt und zu unserem Auto in Farmington Hills gebracht.

Da wir im Moment nur ein Auto haben, haben Clara und ich Frank ins Büro gebracht. Anschließend ging es zum Lebensmittel-Einkauf. Dabei haben wir die Gegend bestaunt, die sich innerhalb der letzten zwei Wochen sehr verändert hat. Nun fällt es einen erst richtig auf, wie viel Bäume hier überall stehen, wenn endlich die Blätter grün sind. Auch unser eigener Vorgarten wird nun seinem Namen gerecht. Überall stehen bunte Blumen. Clara scheint die Zeitumstellung fast überhaupt nichts auszumachen. Da habe ich fast mehr Probleme. Wir haben uns jedenfalls zusammen zum Mittagsschlaf hingelegt. Frank hat am Nachmittag angerufen und gemeint, dass wir nun für drei Tage noch einen Schlafgast haben. Nun ist also nicht Kathrin unser erster Schlafgast, sondern Rüdiger.

Dienstag, 06. Mai 2008

Am Vormittag waren wir in der Spielgruppe. Clara hat sich schon sehr gefreut, ihre Freunde wieder zu sehen, vor allem „...oohniie“ (=Toni). Da das Wetter total schön war, konnten die Kleinen auf dem Spielplatz vor der Kirche toben. Clara hat es vor allem die Rutsche angetan, die sie kopfüber hinunterstürzt – aber nur mit Windel („iintie“).

Bin über die Bücherei nach Hause gefahren, musste noch ein paar Bücher zur Rasenpflege abgeben. Clara hat es da natürlich nicht geschafft, wach zu bleiben und hat im Auto friedlich zwei Stunden geschlafen. In der Zeit habe ich unseren neuen Terrassen-Holztisch von Ikea aufgebaut. Das sieht jetzt richtig toll aus. Als Clara wach wurde, haben wir gleich den Tisch eingeweiht und draußen Mittag gegessen. Clara hat ich auch auf einen großen Stuhl gesetzt. Da hat sie ganz stolz geschaut und brav gegessen, und nicht so viel wieder ausgespuckt wie sonst.

Am Nachmittag haben wir die Einfahrt gekehrt. Unglaublich was sich für Dreck ansammelt in zwei Wochen: eine ganze Tonne voll.

Am Abend, als Clara schon längst im Bett lag, sind auch Rüdiger und Frank gekommen. Wir haben noch gemeinsam asiatisch gegessen.

Mittwoch, 07. Mai 2008

Den heutigen Tag habe ich genutzt, um das Haus noch etwas zu putzen. Für Clara konnte ich auch so rechtzeitig Mittagessen kochen und sie für ihr Schläfchen ins Bett bringen.

Am Nachmittag waren wir draußen und haben die Sonne genossen.

Heute kam Frank etwas früher heim. Nun überlegt er sich statt unseres „gewöhnlichen“ neuen Rasenmähers, einen Sitzrasenmäher zu kaufen und unseren neuen zurück zu geben. Der „Neue“ steht nun also wieder verpackt in der Garage, weil es dann mit dem Abgeben trotzdem nicht gereicht hat. ... und der Rasen wächst und wächst, was man besonders gut sieht, weil alle Nachbarn bereits gemäht haben.

Donnerstag, 08. Mai 2008

Heute Morgen hat sich erst Rüdiger verabschiedet. Kurz nachdem er aus dem Haus war, hat schon Heike mit Lucy an der Tür geklingelt. Die beiden haben uns besucht und wir haben nett

miteinander geplaudert. Lucy findet Claras Windeltuch ganz toll und nimmt es ihr öfters mal weg. Clara kann das erst immer gar nicht glauben. Wenn sie es dann nicht zurück bekommt, kann sie furchtbar laut schreien, sich auf den Boden werfen und mit den Füßen strampeln. Das hat sie sich nun irgendwie angewöhnt so bockig zu sein, wenn ihr irgendetwas nicht in den Kram passt. Manchmal ist das echt anstrengend.

Nachdem der Besuch weg war, gab es Mittagessen und ein Schläfchen.

Danach ging es zu Karolin, die ich aus der Freitagsspielgruppe kenne und die bald zurück nach Deutschland geht. Von ihr haben wir nun drei Pflanzen gekauft.

Anschließend zu Uschi, der ich mein Kochbuch ausgeliehen habe und die mir auch noch ein paar Ableger mitgegeben hat. Einkauf und Bücherei.

Halb sieben war dann Nachbarschafts-Treff von dem See, an dem wir wohnen. Da kann man für 100 USD Mitglied werden und den Strand benutzen, Kontakte knüpfen, Feste mitfeiern.

Wir haben es erst eine Stunde später hingeschafft – also völlig normal bei uns. Aber wir haben nun den Schlüssel zum Strand und uns mal gezeigt – denn wir mussten eine halbe Stunde später schon wieder gehen. Die „Neuen“ mussten sich aber auch vorstellen.

Zufälligerweise saßen wir gleich alle in derselben Ecke zusammen. So wissen wir nun, dass bei uns direkt gegenüber ein junges Paar eingezogen ist und dass seit heute auch das Haus nebenan von einem älteren Ehepaar bewohnt wird, die den Winter über immer in Kalifornien leben. Clara hat die Veranstaltung gut durchgeführt. Sie saß erst eine Weile bei mir auf den Beinen, wollte dann aber runter und hat die Reihen rings um uns unterhalten. Wurde mal über einen Witz gelacht, fing sie drei Sekunden später auch an laut zu lachen. Mit kleinen Snacks konnte ich sie noch ruhig halten.

Gegen acht mussten wir gehen, weil wir Kathrin vom Flughafen abholen wollten. Miriam kam uns noch hinterher gerannt und hat gefragt, ob ich diejenige sei, die ab und zu spazieren geht. Sie möchte mich mal mit auf einen Email-Verteiler mit anderen Müttern setzen. Bin mal gespannt, wann wir was machen.

Auf dem Weg lag auch noch der bestbuy, um die Videokamera wieder abzugeben.

Das Abholen hat gut geklappt. Wir haben uns gleich noch eine Pizza geholt und die daheim gegessen.

Freitag, 09. Mai 2008

Frank wurde heute Morgen von seiner neuen Kollegin Nikki abgeholt, die ein paar Häuser weiter wohnt. Zusammen sind sie ins Geschäft gefahren. So mussten wir schon nicht los.

Andrea mit Niklas kamen am Vormittag vorbei.

Miriam hat noch mal geklingelt und ihre Kids vorgestellt. Auch Maria, eine Deutsche, kam vorbei und meinte, dass ihre Tochter gern mal bei uns babysitten würde.

Nach dem Mittag und dem Schläfchen ging es mit Kathrin in eine Shopping Mall (Twelve Oaks).

Frank hat heute den Rasen gemäht mit Eckards und Nikkis Rasenmäher. Hat 1,5 Stunden gedauert. Nun ist wenigstens für heute der Löwenzahn weg.

Am Abend haben wir uns spontan entschieden übers Wochenende nach Chicago zu fahren.

Samstag, 10. Mai 2008

Gegen neun Uhr sind wir aufgebrochen. Die Fahrt zog sich schon sehr lange hin. Clara fand es jedenfalls nicht so lustig. Sie wollte oft „aauus“ (raus aus dem Sitz), obwohl wir ein paar mal Pause gemacht haben. Besonders schön war es an den Warren Dunes am Lake Michigan. Ziemlich hohe Dünen und man meint man ist am Meer, nur der Salzduft fehlt.

Weiter ging die Fahrt.

Als wir endlich am Nachmittag in Chicago ankamen, waren wir glaub alle ziemlich froh.

Zuerst haben wir uns mit Auto einen groben Überblick verschafft. Haben das Auto dann aber abgestellt und sind zu Fuß los bzw. Clara im Buggy sitzend. Sind durch den Millennium Park

gelaufen. Frank war mit Clara auf einem Spielplatz toben. Dann ging es Richtung Navy Pier, wo es endlich etwas zu Essen geben sollte. Frank musste noch mal zur Parkuhr zurücklaufen, da nur zwei Stunden maximal erlaubt sind bzw. bezahlt werden können.

Wir drei Mädels haben uns schon mal was zu essen geholt und gegessen bzw. anschließend die Geschäfte angesehen.

Mit der Straßenbahn ging es Richtung Auto, ein Stück sind wir auch noch zu Fuß durch Chicago gelaufen. Es sah jedenfalls toll aus mit den vielen Lichtern.

Wir mussten noch ein Stück fahren, unser Hotel lag etwas außerhalb – war ok.

Sonntag, 11. Mai 2008

Es hat heute nur geregnet und zwar Bindfäden. Also haben wir uns beim Frühstück entschieden, ins Aquarium-Center (<http://www.sheddaquarium.org/>) zu gehen. Mit Clara hat es ganz gut geklappt. Nur die Delphin-Show hat ihr überhaupt nicht gefallen und sie hat das ziemlich laut gezeigt.

Gegen 17 Uhr ging es Richtung Detroit. Daheim waren wir gegen 22 Uhr. Nun musste noch Wäsche gewaschen und Koffer für Morgen gepackt werden.